

Halter*innen unterschätzen die Gefahr durch Zecken



Foto: Pixabay.com (<https://pixabay.com/de/photos/hund-kleiner-m%C3%BCnster%C3%A4nder-braun-1190016/>)

(Anzeige)

Eine aktuelle Studie zeigt, dass Zecken in Deutschland nicht nur ganzjährig aktiv sind, auch die Häufigkeit des Babesien-Vektors, der Wiesenzecke, hat in Deutschland zugenommen.¹ Noch immer unterschätzen Hundehalter*innen hierzulande dennoch das Risiko von durch Zecken übertragenen Erkrankungen. Eine entsprechende Aufklärung zum Schutz von Hunden und Katzen tut Not.

Zecken und von Zecken übertragene Erkrankungen (Vector-borne-Diseases, VBD) spielen eine wichtige Rolle für die Gesundheit von Haustieren. Beeinflusst wird das Risiko von VBDs unter anderem auch durch veränderte Häufigkeit, Verbreitung und jahreszeitliche Aktivität bestimmter Zeckenarten in Europa. Besondere Bedeutung hat dabei die Wiesenzecke (*Dermacentor reticulatus*), die mit einer höheren Wahrscheinlichkeit als der Gemeine Holzbock (*Ixodes ricinus*) auch im Winter aktiv ist und vor allem als Überträger der caninen Babesiose eine Gefahr darstellt.¹

Aktuelle Studie offenbart das VBD-Risiko für Hunde und Katzen in Deutschland¹

MSD Tiergesundheit hat eine wissenschaftliche Initiative der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover unterstützt: In der Studie wurden der Zeckenbefall von Hunden und Katzen in Deutschland und Teilen Österreichs sowie das jahreszeitliche Befallsrisiko untersucht.

Insgesamt nahmen 219 Tierarztpraxen in Deutschland und Österreich teil. Diese sendeten abgesammelte Zecken, die Tierärzt*innen hauptsächlich an Hunden und Katzen im Rahmen der Sprechstunde auffanden, im Zeitraum von Mai 2020 bis Juni 2021 einmal im Monat ein. Dabei identifizierten die Wissenschaftler*innen der TiHo Hannover nicht nur die jeweilige Zeckenspezies, sondern dokumentierten auch die Anheftungsdauer eines Teils der weiblichen *I. ricinus*-Exemplare anhand der Größe der Parasiten. Die Postleitzahlen der einsendenden Praxen lieferten schließlich ein Bild über die geografische Verteilung der Zeckenfunde.

Insgesamt erhielt die TiHo Hannover mehr als 19.500 eingesendete Zecken, davon handelte es sich bei 81,7 Prozent um *I. ricinus* und bei 10,3 Prozent um *D. reticulatus*.

Betrachtet man die Befallshäufigkeit bei Hund und Katze getrennt, ergibt sich folgende Verteilung:

Bei knapp jeder fünften an Hunden gefundenen Zecke, handelte es sich um *D. reticulatus*, bei rund 79 Prozent der abgesammelten Zecken beim Hund, wurde der Gemeine Holzbock identifiziert. Bei Katzen fanden Tierärzt*innen hingegen in über 90 Prozent *I. ricinus*, rund fünf Prozent *I. hexagonus* und weniger als ein Prozent *D. reticulatus*.

***Ixodes ricinus* vs. *Dermacentor reticulatus* : Ergebnisse der geografischen Verteilung**

Besonders interessant waren die Ergebnisse zur Verbreitung von ***Dermacentor reticulatus***: In einigen Bundesländern in Ostdeutschland (Sachsen-Anhalt und Brandenburg) handelt es sich der Untersuchung zufolge inzwischen sogar um die **häufigste Zeckenart beim Hund** – ein beunruhigendes Ergebnis, da die Zecke als **Vektor der caninen Babesiose** fungiert.

Dass die untersuchten Hunde im Ausland befallen wurden, ist unwahrscheinlich: Mehr als 80 Prozent der Hunde hielten sich auch zwei Wochen vor dem Zeckenfund ausschließlich in Deutschland auf, weshalb davon auszugehen ist, dass die Mehrzahl der Infestationen tatsächlich in Deutschland erfolgt sind.

Fakt: Die Häufigkeit und geografische Verbreitung von *Dermacentor reticulatus* bei Hunden in Deutschland hat zugenommen. Dies ist alarmierend, da die Zecke als Vektor der endemischen caninen Babesiose fungiert. Da die Übertragung bei infizierten Zecken transovariell erfolgt, können ganze Eigelege und jedes Zeckenstadium mit Babesien infiziert sein.

In den Norddeutschen Bundesländern Hamburg, Bremen und Schleswig-Holstein hingegen scheint *I. ricinus* weiterhin vorherrschend – zu berücksichtigen ist hier allerdings, dass aus diesen Regionen insgesamt eine geringere Anzahl an Parasiten eingeschendet wurde, da sich weniger Praxen aus diesen Bundesländern beteiligten.

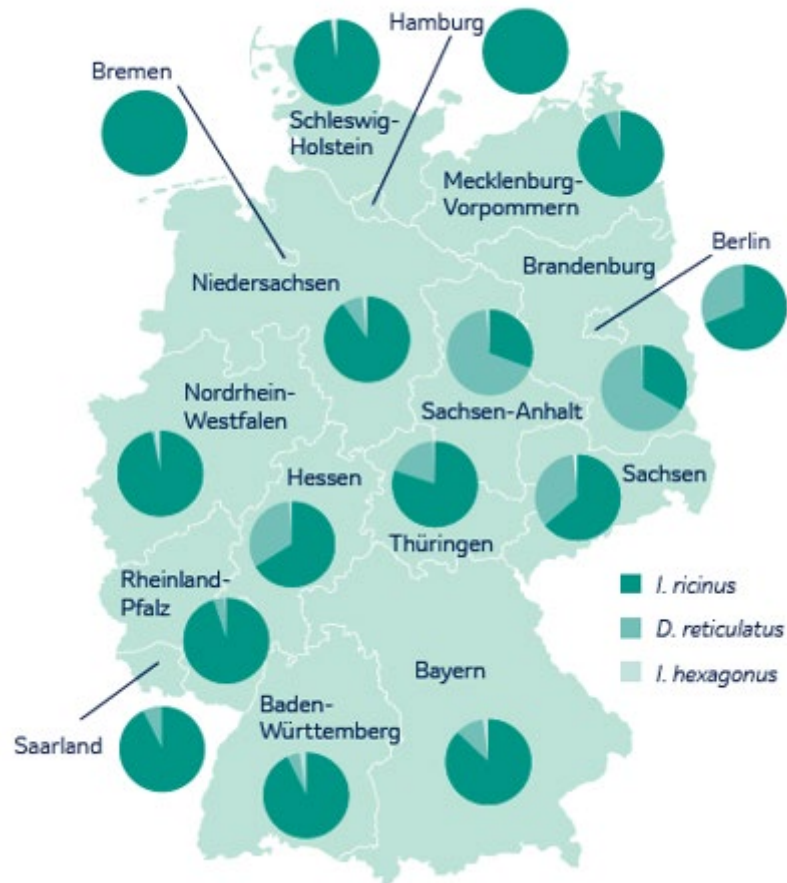


Abb. 1: Verteilung der verschiedenen Zeckenspezies in Deutschland. Grafik adaptiert nach Probst et al.¹

Jahreszeitliche Verteilung der Zeckenfunde zeigt eindeutig: Zecken sind ganzjährig aktiv!¹

Sowohl *Ixodes ricinus* als auch *Dermacentor reticulatus* wurden das ganze Jahr über in allen Monaten an Hunden und Katzen aufgefunden. Für ***Dermacentor reticulatus*** ließen sich als Aktivitätsgipfel die Monate September (345 eingesandte Zecken) und Oktober sowie März (300 eingesandte Zecken) und April identifizieren. Allerdings sollten die Hauptaktivitätszeiten nicht darüber hinwegtäuschen, dass ***D. reticulatus* auch in der Winterperiode von Dezember bis Februar Tiere befällt:** Immerhin durchschnittlich über 100 Exemplare fanden Tierärzt*innen pro Monat an ihren Patienten!

Für ***Ixodes ricinus*** ließen sich zwei große Aktivitätsspitzen ausmachen, von denen die höchste sich über Mai (3300 eingesendete Zecken) und Juni (2007 eingesendete Zecken) erstreckte, gefolgt von einer weiteren im September (524 Zecken). Auch der **Gemeine Holzbock blieb im Winter aktiv**, was die durchschnittlich 70 eingesandten Exemplare pro Monat von Dezember bis März belegen.

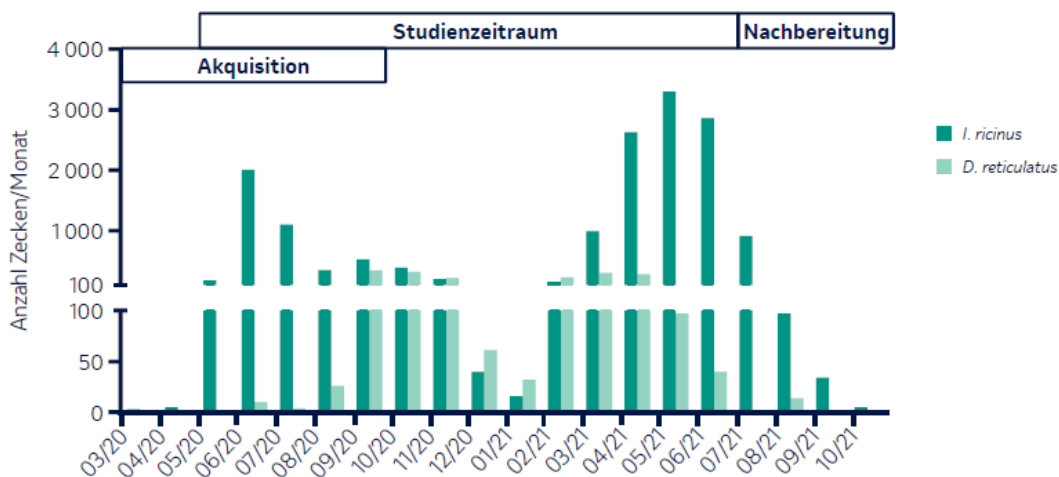


Abb. 2: Darstellung der jahreszeitlichen Verteilung der Zeckenfunde in der Studie von Probst et al. Gesamtzahl der erhaltenen Zecken pro Monat. Grafik adaptiert nach Probst et al.¹

*Die Anzahl der Exemplare pro aktivem Teilnehmenden ist für März bis April 2020 und Juli bis Oktober 2021 nicht angegeben, da diese Zeiträume außerhalb des 14-monatigen Studienzeitraums lagen und somit für diesen Zeitraum keine Daten vorliegen.

Fakt:

- ***D. reticulatus* ist deutschlandweit verbreitet³**
- **kommt in manchen Regionen bei Hunden häufiger vor als der Gemeine Holzbock¹**
- **ist auch im Winter bereits ab 4 Grad Celsius und nach nächtlichem Bodenfrost aktiv**

Infektionsrisiko: Wenn Zecken entdeckt werden, ist es oft zu spät

Ein wichtiger Parameter, um das **potenzielle Risiko einer Erregerübertragung** einschätzen zu können, ist die **Anheftungsdauer** der Zecken.

Diese ermittelten die Forscher*innen anhand der Größe adulter *I. ricinus*-Weibchen, mithilfe wissenschaftlich validierter Formeln.^{1,4}

Das alarmierende Ergebnis: Durchschnittlich hatten die Zecken bis zum Zeitpunkt ihrer Entdeckung bereits **79 Stunden** an den untersuchten Hunden angeheftet, bei den Katzen war die Befallsdauer mit durchschnittlich 83 Stunden noch länger.¹

Diese Ergebnisse sind vor dem Hintergrund einer möglichen **Erregerübertragung** besonders besorgniserregend, da in diesen Zeitfenstern eine Übertragung von **Babesien** (Übertragungszeit mindestens 48 h), **Borrelien** (Übertragungszeit 16 – 48 h) und **Anaplasmen** (Übertragungszeit 24 – 48 h) leicht möglich gewesen wäre.^{5,6}

Tierhalter*innen hatten die Zecken bis zum Zeitpunkt, zu dem ihr Tier untersucht wurde, selbst nicht bemerkt, was vermuten lässt, dass die Anheftungsdauer mitunter noch länger gewesen sein dürfte. Dies offenbart, dass rein visuelles Absuchen von Hunden und Katzen auf Zecken keinen ausreichenden Schutz vor durch Zecken übertragene Erkrankungen darstellt.

Fakt: Tierbesitzer*innen wissen in der Regel nicht, nach welcher Zeit Zecken verschiedene Erreger übertragen können. Vielfach frischen sie den Zeckenschutz daher erst dann auf, wenn sie selbst Zecken am Tier entdeckt haben – ohne sich darüber klar zu sein, dass es dann bereits zu spät sein kann. Daher liegt es in der Verantwortung von Tierärzt*innen, entsprechende Aufklärung zu betreiben.

Für Hunde ist insbesondere die Babesiose eine potenziell lebensbedrohliche Erkrankung, perakute Verläufe führen mitunter bereits nach 24 Stunden zum Tod.⁷ Erkrankte Hunde leiden schwer, die Behandlung ist für Tier und Halter*in belastend und geht zudem mit beträchtlichen Kosten einher. Auch ist Tierbesitzer*innen oft nicht bewusst, dass es sich nicht mehr um eine „Reiseerkrankung“ handelt – inzwischen lassen sich auch regelmäßig autochthone Babesienfälle in Deutschland, Österreich und der Schweiz feststellen.^{7,8}

Die veränderten Wetterbedingungen könnten zudem die Ausbreitung des Vektors in Mitteleuropa erleichtern, eine Annahme, die durch Modellrechnungen gestützt wird.⁸

Ein Befallsrisiko besteht in Deutschland das ganze Jahr über. Die Vereinigung europäischer Veterinärparasitolog*innen des Vereins ESCCAP (European Scientific Counsel Companion Animal Parasites) empfiehlt daher zum Schutz vor Babesiose, Hunde konsequent und ganzjährig zu schützen.¹⁰ Den wichtigsten Schutz vor einer Babesiose-Infektion, stellt die konsequente und ganzjährige Zeckenprophylaxe dar.

Bravecto®: Schutz vor Zecken und Babesiose

Bravecto® eignet sich für einen ganzjährigen Zeckenschutz von Hunden. Bravecto® Kautablette schützt 12 Wochen* vor Flöhen und Zecken. Der Wirkstoff Fluralaner aus der Gruppe der Isoxazoline ist ein hochpotentes Mittel gegen Zecken und Flöhe.¹⁰ Fluralaner blockiert bestimmte Rezeptoren im Nervensystem der Arthropoden (GABA- und Glutamat-Rezeptoren), wodurch es zu einer spastischen Lähmung und zum Absterben der Ektoparasiten kommt.¹¹ Zecken werden innerhalb von zwölf Stunden (*I. ricinus* bezogen auf den Hund bei Anwendung von Bravecto® Kautablette), Flöhe acht Stunden nach dem Anheften (bei einem Befall mit *C. felis*, bezogen auf den Hund bei Anwendung von Bravecto® Kautabletten) beziehungsweise nach der Blutaufnahme abgetötet – und zwar über den gesamten Wirkzeitraum von zwölf Wochen.¹¹

* Bravecto® Kautablette für Hunde: Sofortige und anhaltende abtötende Wirkung gegen Flöhe (*Ctenocephalides felis*) und Zecken (*Ixodes ricinus*, *Dermacentor reticulatus*, *D. variabilis*) über 12 Wochen und gegen *Rhipicephalus sanguineus* über 8 Wochen. Anhaltende Zecken-abtötende Wirkung gegen *Ixodes hexagonus* vom 7. Tag bis zu 12 Wochen nach der Behandlung. Zur Behandlung der durch *Demodex canis* verursachten Demodikose und Sarcoptes-Räude (*Sarcoptes scabiei* var. *canis*). Zur Verringerung des Infektionsrisikos mit *Babesia canis canis* mittels Übertragung durch *Dermacentor reticulatus* und mit *Dipylidium caninum* mittels Übertragung durch *Ctenocephalides felis* für bis zu 12 Wochen. Die Wirkung erfolgt indirekt durch die Wirksamkeit des Tierarzneimittels gegen die Vektoren.

Da Zecken Babesien frühestens nach einer Anheftungsdauer von 48 Stunden übertragen können, verringert Bravecto® die Gefahr einer Infektion. Es ist das einzige

Isoxazolin mit Zulassung zur Reduktion des Infektionsrisikos mit *B. canis canis* über zwölf Wochen.¹¹

Bravecto® steht für Hunde als praktische Kautablette sowie als Spot-on zu Verfügung, zum Schutz von Katzen sind Bravecto® und Bravecto Plus® als Spot-on erhältlich.¹¹

Wie gelingt ein kontinuierlicher Schutz?

Es ist anzunehmen, dass die Wirkung von Antiparasitika nach Ablauf der zugelassenen Wirkdauer nicht aufgehoben ist. Eine wichtige Information für Tierhalter*innen ist jedoch, dass die Abtötungsgeschwindigkeit nach Ablauf der zugelassenen Wirkdauer absinkt. Das bedeutet, dass Zecken immer noch abgetötet werden, das Zeitfenster sich jedoch für eine potenzielle Erregerübertragung weitet.

Um einen kontinuierlichen und ganzjährigen Schutz zu gewährleisten, ist daher eine Wiederholungsanwendung nach Ablauf der zugelassenen Wirkung wichtig.

Breites Sicherheitsprofil von Bravecto®

Der Wirkstoff Fluralaner wird bereits seit vielen Jahren erfolgreich eingesetzt. Fluralaner präsentiert ein breites Sicherheitsprofil. Studien bestätigen die Verträglichkeit.¹¹ Mehr zum Thema Sicherheit von Bravecto® erfahren Sie außerdem in diesem [Beitrag](#).



Alle Bravecto-Produkte sind verschreibungspflichtig.

Weitere Informationen zu Bravecto® finden Sie hier:



Bravecto® Kautablette Hund



Bravecto® Spot-on Hund



Bravecto® Spot-on Katze



Bravecto® PLUS Katze

Weitere Informationen

Erstellt durch: vetproduction GmbH

Datum: Oktober 2023

Quellen:

1 Probst J et al. Year-round tick exposure of dogs and cats in Germany and Austria: results from a tick collection study. *Parasites & Vectors* (2023) 16:70 <https://doi.org/10.1186/s13071-023-05693-5>

2 MSD Tiergesundheit Infomaterial: Ergebnisse einer Zeckensammelstudie. 2023

3 Springer A et al. Update and prognosis of Dermacentor distribution in Germany: Nationwide occurrence of Dermacentor reticulatus. *Front. Vet. Sci.*, 02 November 2022.
doi.org/10.3389/fvets.2022.1044597

4 Gray J, Stanek G, Kundi M, Kocianova E. Dimensions of engorging Ixodes ricinus as a measure of feeding duration. *Int J Med Microbiol.* 2005;295:567–72. <https://doi.org/10.1016/j.ijmm.2005.05.008>.

5 Chirek A und Kohn B. Zecken im Anmarsch. Canine granulozytäre Anaplasiose – eine vektorübertragene Erkrankung. *hundkatzepony Vet.* 2014;03:8 – 10. 2. Straubinger RK. Erreger, Übertragung und

6 Straubinger RK. Erreger, Übertragung und Prävention. Die Lyme-Borreliose bei Hunden. *kleintier.konkret.* 2008;5:3 – 6.

7 Vogg D. In den Süden! Und welche Risiken drohen? Tierärztliches Journal Reise & Medizin: 2013;2:16 – 18.

8 Deplazes D, Joachim A, Mathis A, Strube C, Taubert A, Samson-Himmelstjerna G, Zahner H (Autoren). Parasitologie der Tiermedizin. 2020, 4. über. Auflage, Thieme Verlag.

9 Cunze S et al. Ticks on the move – climate change induced range shifts of three tick species in Europe: current and future habitat suitability for Ixodes ricinus in comparison with Dermacentor reticulatus and Dermacentor marginatus. Parasitol Res. 2022;121 (8):2241 – 2252

10 Online-Informationen ESCCAP e.V.: Babesiose beim Hund, unter:
<https://www.esccap.de/parasiten/zecken/babesiose-beim-hund/>. Stand November 2021

11 Fachinformation Bravecto Kautablette, Spot on Katze und Fachinformation Bravecto PLUS Spot on Katze. European Medicines Agency (EMA): Fachinformation Bravecto Kautablette®, unter:
https://www.ema.europa.eu/en/documents/product-information/bravecto-epar-product-information_de.pdf (Abruf: Oktober 2023)